

Die Waal nimmt die Maas auf, theilt sich aber nach einem Laufe von 18 M. bei dem Dorfe Hardinveld in die West Kil und Merwe oder Merwede, welche gegen 120 kleine Werder, den Bies Bosch = 2 D. M., 1421 durch eine Fluth entstanden, bilden. Die West Kil, hernach Hollands Diep genannt, fließt in zwei breiten Armen dem Meere zu; der rechte Arm (Haring Bliet), über $\frac{1}{2}$ M. breit, bekommt hernach den Namen Rivier Flakkee (d. h. seichter Fluß) und wird bei seiner Mündung $\frac{3}{4}$ M. breit; der linke $\frac{1}{4}$ M. breite Arm des Hollands Diep wird an der Mündung über 1 M. breit, bildet ansehnliche Sandbänke und führt die Namen Wolke Raak, Krammer u. a. Ein Nebenarm desselben gehört zur Ofter Schelde. Die Merwede theilt sich in die S. Alte Maas und die N. Merwede, welche letztere in den Veek fließt, der nun auch den Namen Maas erhält, die Yssel aufnimmt, sich hernach wieder mit der Alten Maas vereinigt und keine $\frac{1}{2}$ M. breit in die See geht. Zu den Nebenflüssen des Rheins gehört: a) die Alte Yssel (Giffel), welche den oben genannten Drusus Kanal aufnimmt und dadurch mit dem Rhein in Verbindung steht, aber in den Zuyder Zee fließt; b) die Maas, welche bei Namur in die Ebene eintritt, und von D. die Riers, Roer (Ruhr) u. Durte, von W. die Sambre, von S. die Dommel aufnimmt; sie fließt in die Waal; unter ihren Nebenflüssen ist nur die aus Frankreich kommende Sambre schiffbar. Die Schelde, welche die Maas aus Frankreich kommt, nimmt die Henne oder Haisne, Eys, Dender und Rupel (mit der Senne, Dyle und den beiden Rethen) auf, theilt sich 8 M. vor ihrer Mündung in zwei Arme, die Ofter- u. Westerschelde oder Hont und ist 10 M. weit für Seeschiffe fahrbar. Die Yser (Eiser) ist ein Küstenfluß in S. Die Becht, welche aus dem Königreiche Hannover kommt, ergießt sich in den Zuyder Zee und die Hunse in den Lauwerzer Zee. Sehr groß ist die Menge der Kanäle. Fast alle Niederungen in Seeland, Holland, Utrecht, Friesland und Geldern sind mit kleinen Abzugskanälen versehen, die zum Theil befahren werden, aber es giebt, besonders in S., über 20 größere, die zur Beförderung des Verkehrs angelegt sind, und die Städte Weurne, Ypern, Ostende, Brügge und Gent, Brüssel und Löwen, Amsterdam, Haarlem, Leyden und Rotterdam, Harlingen und Gröningen verbinden. Der wichtigste ist der große Nordholländische Kanal, 120 Rheinl. F. breit, 20 F. tief, der von Amsterdam nach Helder zu dem Hafen Nieuwediep 12 M. weit geht und für die größten Schiffe fahrbar ist; einer der größten und merkwürdigsten Bauwerke dieser Art, erst 1826 mit einem Aufwande von 5 Mill. Rthlr. vollendet. Eine große Dampfmaschine versieht ihn im Helder zur Ebbezeit mit Wasser. Die Nähe des Meeres, die vielen Binnengewässer und Moräste machen die Luft in den seawärts gelegenen Gegenden feucht, mildern aber dadurch auch sowohl Hitze als Kälte, welche daher hier keinen so hohen Grad erreichen, als in N. Deutschland. Für Fremde und in manchen Jahren selbst für Eingeborne ist das Klima ungesund (Sterben der Engländer in Walchern 1809; Krankheiten in Gröningen nach dem heißen Sommer 1826). Nebel und Stürme sind an den Küsten und